

NAUSWÄRDS

- unterwegs mit NaturFreund*innen



NATURFREUNDEJUGEND SACHSEN

GETREU DEN WURZELN

Was haben Sie vor
100 Jahren gemacht?

Zugegeben, die Frage ist sehr rhetorisch. Anders sieht es aber aus, wenn man ein kleines Wort ändert: Was haben wir vor 100 Jahren gemacht?

Wir, die Naturfreundejugend Deutschland, haben uns 1926 gegründet und damit einen beachtlichen Teil der Geschichte miterlebt. Geprägt durch tiefgreifende Veränderungen, Krieg, Unterdrückung und Verfolgung, aber auch von Kraft, Wiederkehr und einem Geist, der uns über die Zeit nur noch mehr zusammengebracht hat.

Die Ziele der Gründerinnen und Gründer waren klar: eine eigenständige Organisation für junge Menschen, die durch das Interesse an Natur, Politik und Gemeinschaft vereint wurden. Doch nur sieben Jahre nach der Gründung wurde die Naturfreundejugend (NFJ) schon wieder durch das NS-Regime verboten. Danach war sie nur im Westen am Aufbau beteiligt, während die DDR am Verbot festhielt.

Trotzdem, Verbote hin oder her, wir sprechen von einem Jubiläum in Ost und West, einem gemeinsamen.

Ist aber noch irgendwas von diesem Urgedanken übrig? 100 Jahre Bestehen heißt



Unsere Naturfreundejugend Sommerfreizeit beim Geländespiel „Capture the Flag“

ja auch ein Jahrhundert Wandel. Anlässlich dieses Ereignisses haben wir uns mal umgehört und gefragt, warum unsere Kinder und Jugendlichen eigentlich bei uns engagiert sind und nicht Fußball spielen.

Natürlich Natur

Die Miniumfrage ist eindeutig. Fast alle verbinden mit der NFJ die Natur. Vielleicht weil es im Namen steht? Klares nein. Oder aber weil wir auf ausgedehnten Wanderungen die Natur und ihre Vielfältigkeit wie in einem Museum betrachten und uns darüber freuen? Sicherlich schön, aber langweilig und ein noch klareres nein.

„Das Skifahren auf der roten Piste und das Schwimmen in Kriebstein und das Zelten in der freien Natur und die Strandspaziergänge an der Ostsee und...“ war die Antwort auf die Frage, was denn eigentlich das coolste Ereignis mit der NFJ war. Alles Natur, aber aktiv, verspielt und erlebnis-

reich. Genau wie zu den Zeiten der Gründung, wo die Jugendlichen in Gruppen loszogen, einfach um in der Natur zu sein und mit ihr etwas zu erleben und sie zu erfahren und nicht nur zu sehen.

Ihh, ein lachendes Kind

„Die Jugendlichen trafen sich, um gemeinsam Zeit in der Natur zu verbringen, dem Alltag zu entkommen, neue Freundschaften zu schließen und zusammen Spaß bei Aktivitäten wie Wandern, Spielen und gemeinsamen Erlebnissen zu haben“, so meint ChatGPT zumindest. Lachende, laute Kinder und Jugendliche. Na wenn das wirklich jemand beabsichtigt hat. Man erlaube mir den Spaß, aber es zeigt sich, ob damals oder heute, das Ausbrechen aus den „normalen“ Strukturen und rein ins Abenteuer, Spaß haben und Neues sehen, war zu allen

weiter auf Seite 2

NEUE AUSBILDUNG

Das Projekt „Aktiv vor Ort“ hat eine neue Ausbildung entworfen, die im Herbst 2026 starten wird...

Seite 2

GELEBTE INKLUSION

Wie unsere Ortsgruppe Plauen Angebote für Blinde und Sehbehinderte umsetzt...

ab Seite 3

NATURFREUNDE SIND FÜR MICH...

Unsere Social Media Mitmach-Aktion, damit wir zeigen, wie vielfältig wir unterwegs sind...

Seite 4

Zeiten sehr in Mode. Auch in unseren Ortsgruppen wird das sichtbar. Im Vordergrund steht nicht die Aktivität an sich, sondern „der Spaß und die Gemeinschaft“, wie eine 9-jährige zu mir meint. Also hat sich das über die Zeit auch nicht gewandelt, zum Glück.

Das Problem mit den Krisen

Was sich hingegen immer wandelt, ist die politische Situation. Die Naturfreundinnen und Naturfreunde im Jahre 1930 standen vor einem anderen politischen Problem als wir heute. Wobei, eine erstarkende Rechte war auch da schon ein Problem. Trotzdem, Krisen sind heute internationaler, Politik multilateraler und Krisen katastrophaler. Iran, Ukraine, AfD und ganz nebenbei der Klimawandel. Wie alle hat sich auch die NFJ daran anpassen müssen.

Doch wie kann man nicht die Hoffnung verlieren? Besonders gut geht das, wenn man selber mit anpackt. Damals wie heute ist unser Ziel, die politische Bildung und Partizipation für Jugendliche zu ermöglichen, zu fördern und zu sichern. Das ist unser oberstes Anliegen. Und eins gibt ganz sicher Hoffnung, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unsere kleinen Umfrage warten nur darauf, endlich alt genug zu sein um sich noch mehr einzubringen. Ob neun oder 17, die Energie ist kaum zu bändigen. So, wie man es sich bei den Gründern vor einhundert Jahren vorstellte.

Auf weitere erfolgreiche 100 Jahre!

Was bleibt am Ende zu sagen? 100 Jahre Naturfreundejugend Deutschland. Wir können auf viele Erlebnisse, Geschichten

und vor allem Erfahrungen zurückgreifen. Doch sind wir auch in der Pflicht, dieses Wissen und eben diese Erfahrung hochzuhalten, zu nutzen und zu schützen. Vor allem in einer Welt, wo Probleme tendenziell nicht leichter werden. Beim Blick in unsere Ortsgruppen, auf die vielseitigen Ideen und die schier nicht enden wollenen Energie, macht mir das persönlich keine Sorgen. Im Gegenteil, ich blicke optimistisch auf die Aufgaben, die vor uns liegen und möchte Sie gerne dazu einladen, es auch so zu machen und vielleicht das ein oder andere Mal ein bisschen mehr auf die ganz Kleinen zu vertrauen.

Autor*in: Mika Quaitsch, Landesjugendleitung /
Bild: Naturfreundejugend Sachsen

PROJEKT: AKTIV VOR ORT

NATUR ERLEBEN – GEMEINSAM UND INKLUSIV

Unser neues Ausbildungsangebot startet im Herbst 2026

Wie können Naturerlebnisse so gestaltet werden, dass sich möglichst viele Menschen willkommen fühlen und aktiv einbringen können? Genau hier setzt unsere neue Ausbildung im Projekt „Aktiv vor Ort: Vielfalt, die verbindet – Teilhabe, die bewegt“ an.

Die neue Ausbildung richtet sich an alle, die gerne draußen unterwegs sind und NaturFreunde-Angebote so gestalten möchten, dass möglichst viele Menschen daran teilnehmen können. Ganz egal, ob du schon bei den NaturFreund*innen aktiv bist, neu dazukom-

NaturFreund*innen auf Entdeckungstour im Wald beim Naturschutzzentrum Erzgebirge



men möchtest oder einfach eigene Ideen für Natur- oder Sportangebote hast. Entscheidend ist vor allem die Lust, etwas auszuprobieren und gemeinsam mit anderen zu lernen.

Im Mittelpunkt stehen Fragen, wie unterschiedliche Bedürfnisse, Anforderungen und Erwartungen berücksichtigt werden können. Dabei werden Haltung, Wissen und Praxis miteinander verbunden. So wird beispielsweise bei der Planung einer gemeinsamen Wanderung darauf geachtet, dass möglichst alle teilnehmen können. Dafür wird geprüft, welche potenziellen Hindernisse insbesondere im Außenbereich bestehen könnten. Ebenso stellt sich die Frage: Wie wird Wissen unterwegs vermittelt und welcher Rahmen eignet sich für gemeinsamen Austausch?

Darüber hinaus vermitteln die Ausbildungsinhalte, wie Rücksichtnahme innerhalb der Gruppe gelingt, wer Unterstützung benötigt und wie Hilfe gut organisiert werden kann. Ebenso wird thematisiert, wie Aktivitäten so gestaltet werden können, dass sich alle angesprochen fühlen und zur Teilnahme eingeladen sind. Du lernst, wie Gruppen gut zusammenarbeiten und wie du frühzeitig merkst, wenn Spannungen entstehen. Gemeinsam wird erarbeitet, wie Konflikte respektvoll angesprochen und gelöst werden können. Auch der Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung wird thematisiert, damit sich alle Teilnehmenden sicher und willkommen fühlen.

Die Ausbildung besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen und verbindet Wissen mit praktischen Erfahrungen.



Für Naturfreund*innen ist draußen ein guter Ort zum gemeinsamen Lernen.

Ein großer Teil findet bewusst draußen statt, denn vieles lässt sich am besten direkt in der Natur ausprobieren und reflektieren. Am Ende der Ausbildung entwickelst du zusammen mit anderen ein eigenes Angebot. Das kann zum Beispiel eine inklusive Wanderung sein, ein offenes Naturspiel-Angebot für Familien oder eine gemeinsame Aktion im Park oder Wald. So entstehen nicht nur Ideen, sondern konkrete Angebote, die vor Ort umgesetzt werden können.

Die Ausbildung beginnt im Herbst 2026 und richtet sich an Menschen ab 18 Jahren, die in ihren Projektregionen aktiv werden möchten. Nach erfolgreichem Abschluss erhältst du ein Zertifikat. Wenn du Natur, Gemeinschaft und Engagement miteinander verbinden möchtest, bietet dir diese Ausbildung eine gute Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und neue Impulse in deine Region zu bringen.

Autor*in: Holly Erthel, Projektteam /
Bilder: NaturFreunde Sachsen

UMWELT

„IST DOCH ALLES NICHT SO SCHLIMM!“ – ODER?

„Das Klima hat sich schon immer verändert.“

„Ein bisschen wärmer schadet doch nicht.“

„Früher gab's auch heiße Sommer.“

Genau so beginnen viele Gespräche am Gartenzaun, auf der Wanderung oder beim Stammtisch. Und ehrlich gesagt: Falsch ist daran nichts! Natürlich hat sich das Klima schon immer verändert. Natürlich gab es schon immer heiße Sommer und wärmer hätte ich es auch gerne (besonders im Winter). Das Entscheidende ist nicht die Veränderung an sich - sondern das Tempo - wie schnell sich unsere Umwelt verändert.

Als NaturFreunde wissen wir: Ein Wald wächst nicht über Nacht. Ein Moor entsteht über Jahrhunderte. Und auch Landschaften verändern sich - aber normalerweise in einer Geschwindigkeit, mit der Pflanzen, Tiere und auch wir Menschen Schritt halten können, um uns anzupassen.

Was wir gerade erleben, ist anders. Stellen wir uns die Natur wie ein großes, fein gebautes Uhrwerk vor: viele kleine Zahnräder sind miteinander verbunden, eins greift in das Nächste. Jedes für sich wirkt unscheinbar - aber zusammen halten sie das Ganze am Laufen. Wird an einem Rädchen gedreht, passiert zunächst wenig. Doch schon bald hakt das nächste, dann noch eins - und irgendwann springt ein Teil

des Systems aus dem Takt. So ist auch unsere Natur aufgebaut - mit vielen kleinen, miteinander verbundenen Untersystemen. Und nun?

Der Bach führt im Sommer immer weniger Wasser. Der Wald hat Borkenrisse, ist kahler als zu Zeiten, wo die Kinder noch klein waren. Die Jahreszeiten sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren... Wenn wir draußen unterwegs sind, spüren wir es: Die Luft ist trockener, die Sonne stärker, verschneite Winter immer seltener - die Natur erzählt uns eine neue Geschichte.

Und hier kommt etwas ins Spiel, das die NaturFreunde schon immer stark gemacht hat: hinschauen, wahrnehmen, ins Gespräch kommen. Vielleicht geht es gar nicht darum, jemanden zu überzeugen, wenn das Ganze den Namen Klimawandel trägt. Sondern darum, gemeinsam festzustellen: Da verändert sich etwas - und es betrifft genau die Orte, die wir lieben.

Was oft groß und abstrakt wirkt, beginnt fast immer vor Ort: wenn wir Moore schützen - die Wasser speichern, wenn wir Wälder vom Müll befreien - um Tiere und Ökosystem zu schützen, wenn wir den



Natur im Wandel: Unterwegs in einem von Trockenheit geprägten Wald

Nachbarn für regionale Wanderwege begeistern - anstatt in den Urlaub zu fliegen, und auf der nächsten Sommerparty mehr saisonales Gemüse auf dem Grill landet als das argentinische Steak - dann tun wir etwas für das große Ganze und auch für den Erhalt unserer Natur vor der Haustür.

Wir können Räume schaffen, in denen Menschen zusammenkommen, die Natur erleben und wieder lernen, sie zu schätzen - und zu schützen. Wir können Räume schaffen, in denen wir uns über Handlungsoptionen austauschen und dass, was wir sowieso schon machen, gemeinsam tun. Das sind kleine Schritte in einem großen System.

Und vielleicht ist genau das der entscheidende Punkt: Nicht die Frage, wer „recht hat“. Sondern die Frage, was wir daraus machen. Denn was wir lieben, lohnt sich zu schützen - und wir können genau jetzt damit anfangen.

Autor*in: Katharina Lopez - NaturFreunde Brandenburg e.V.
/ Bild: Michael Strobel, Pixabay

NATURFREUNDE PLAUEEN

BLICKPUNKT AUGE – GELEBTE INKLUSION

Eine inspirierende Idee kam vom Landratsamt Vogtlandkreis, unterstützt von Katja Sommer-Schmidt und Katja Oltersdorf vom Blickpunkt Auge in Plauen. In einer kurzen, entschlossenen Beratung mit Katja Oltersdorf, Andreas Müller und Bernd Wächter wurde aus Ideen Tatkraft - Nägel mit Köpfen.

Am 15. Oktober 2024 boten die NaturFreunde Plauen eine gemeinsame Wanderung im Rahmen der Woche des Sehens mit einem besonderen Finale. Dieser Tag fiel mit dem weltweiten Aktionstag des „Weißen Stocks“ zusammen und schloss die Woche des Sehens auf berührende

Weise ab. Am Ziel warteten drei Lagerfeuer, und alle Teilnehmenden genossen Grillen, Gelächter und eine lockere, entspannte Atmosphäre. Ein paar Mitwandernde wagten sich sogar daran, sich mit dem langen Stock blind zu orientieren - ein stilles Zeichen dafür, wie viel mutige Neugier und gegenseitige Unterstützung möglich sind.

In einer weiteren inspirierenden Kooperation konnte Bianka Hallebach im Juni 2025 für eine besondere geologische Exkursion ins Altbergbauggebiet Straßberg mit der Blinden- und Sehbehindertengruppe gewonnen werden. Unter Biancas behutsamer Führung begaben sich die Teilnehmenden auf einen Sinnesweg, der Neuland, Geschichte und Natur miteinander verknüpfte. Zu Beginn gab es spannende Einblicke in die Geschichte Straßbergs, danach führten uns Wege durch rutschige,



NaturFreunde Plauen: Wandern verbindet am Aktionstag des „Weißen Stocks“

unebene Passagen und durch wurzelbedeckte Abschnitte - Hindernisse, die Geduld, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung erforderlich machten. Diese neue Form des Erkundens, verbunden mit Wissenstransfer und gemeinschaftlicher Erfahrung, stieß auf reges Interesse.

weiter auf Seite 4

Im Rahmen eines Vereinsabends im Juni 2025 lud der Vorstand der NaturFreunde Plauen die Koordinatorin Blickpunkt Auge – BSVS e.V., Frau Smitkiewicz, zu einem Vortrag zum Thema „Veränderung des Sehens mit zunehmendem Alter“ ein. 47 NaturFreund*innen informierten sich über altersbedingte Sehänderungen, häufige Augenkrankheiten und praktische Tipps, wie man das Sehen in Alltagssituationen erleichtert und welche Hilfsmittel sinnvoll sind.

Eine zweite gemeinsame Wanderung mit Wandernden des Deutschen Blinden- und

Sehbehindertenverbands und den NaturFreunden Plauen führte am Internationalen Tag des „Weißen Stocks“ durch das Syrratal. Ein kurzer Regenschauer konnte der guten Laune nichts anhaben; 27 Teilnehmende nahmen ihn mit Lächeln hin, ließen sich nicht die Freude am Miteinander nehmen und genossen den Imbiss durch die NaturFreunde Plauen.

Durch den Vorsitzenden der NaturFreunde Plauen wurde zugesagt, den 15. Oktober künftig jedes Jahr als festen Termin für eine gemeinsame Wanderung zum Tag des „Weißen Stocks“ zu etablieren – ein beson-

deres Zeichen für Gemeinschaft und inklusive Freude am Miteinander. Für August und Oktober sind bereits weitere gemeinsame Wanderungen geplant.

Was bleibt: Wir haben erlebt, wie Orientierung, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung im Zentrum standen. Es war schön, die Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenverbands bei uns zu haben, ihr Vertrauen zu gewinnen und gemeinsam zu erleben, wieviel wir füreinander tun können.

Autor*in: Bernd Wächter, OG Plauen / Bild: NaturFreunde Plauen

PROJEKT: AKTIV VOR ORT

ZEIG UNS DEINE SCHÖNSTEN NATURFREUNDE-MOMENTE

Die NaturFreunde sind vielfältig und hält für jede*n etwas anderes bereit: Für die einen sind es gemeinsame Wanderungen, für andere das Kajakfahren oder Fahrradtouren. Manche lieben die Arbeitsgemeinschaft zum Thema Umwelt, andere schwärmen von Weiterbildungen, dem Fotografieren, Singen oder einfach dem Erleben von Natur. Doch was die meisten verbindet, ist die gemeinsame Zeit draußen mit all ihren kleinen und großen Momenten.

Genau hier setzt unser neues Social-Media-Format „NaturFreunde sind für mich...“ an. In kurzen, persönlichen Beiträgen erzählen Mitglieder, was die Na-

turFreunde für sie ganz individuell bedeuten. Ein Satz, ein Bild: mehr braucht es nicht, um die schönsten Momente festzuhalten, die euch mit den NaturFreunden verbinden. Gerade diese Einfachheit macht das Format so zugänglich und gleichzeitig so wirkungsvoll. Es zeigt die Vielfalt unseres Vereins aus einer direkten Perspektive: nicht als Liste von Angeboten, sondern als lebendige Erfahrungen. Wer diese Beiträge sieht bekommt ein Gespür dafür was die NaturFreunde ausmacht und bekommt Lust, selbst ein Teil davon zu werden. So möchten wir neue Menschen über Instagram und Facebook für unseren Verein begeistern.

Gerade heute, wo viele Menschen nach echter Gemeinschaft und Naturerlebnissen suchen, sind Geschichten wie deine besonders wertvoll. Sie zeigen persönliche Eindrücke und besondere Momente. Sie geben uns die Chance, unsere Angebote nicht als Terminkalender, sondern als Erlebnisse sichtbar zu machen. Dabei zeigt sich, was wir mit dem Verein verbinden: Gemeinschaft, Naturverbundenheit und die Freude aktiv zu sein.

Mitmachen ist ganz einfach!

1. Vollende den Satz: „NaturFreunde sind für mich...“ oder fasse in einem Satz zusammen, was den Verein für dich besonders macht. (Bei den NaturFreunden... / Besonders an den NaturFreunden ist...)

2. Suche ein passendes Bild – dein Lieblingsmoment mit den NaturFreunden.

3. Sende beides an: aktivvorort@die-naturfreunde-sachsen.de
Wir übernehmen den Rest!

Autor*in: Friedrich Thar, Projektteam

Angebot zum Mitmachen:

Workshop:

Gemeinsam sichtbar werden – Erstellen von Social-Media-Inhalte.

Wir entdecken, wie man Naturerlebnisse in Bildern und Worten festhält – ganz ohne Druck, mit viel Spaß und Praxisbezug!

Wann? 26./27. Juni 2026

Wo? Alte Feuerwache, Plauen

Anmeldung:

f.thar@die-naturfreunde-sachsen.de

TERMINE NAUSWÄRDS JUNI BIS AUGUST

05. – 07.06.2026:
Umweltfachtag in Plauen

11.06.2026:
Rundgang Euthanasieverbrechen, OG Leipzig

13.06.2026:
Tag des offenen Gartens, OG Löbau

20.06.2026:
Sommerfest, OG Wilthen

14. – 16.08.26:
Paddelwochenende auf der Mulde, OG Dresden

05.07.2026:
Wanderung:
Queere Flora & Fauna, Grimma

05. – 10.07.2026:
Sommerferien
an der Ostsee, NFJ

12.07.2026:
Erzgebirgswanderung
Plattenberg,
OG Plauen

02. – 08.08.2026:
100 Jahre Naturfreundejugend –
Sommercamp Pfälzerwald

13.08.2026:
AG Umwelt

21. – 23.8.2026:
Bildungspolitisches
Boulder- & Kletterwochenende,
Grimma

29.08.2026:
Ortsgruppentreffen,
Stadtteilhaus Dresden

07. – 09.08.2026:
Jubiläum 75 Jahre Grethen



Vielfalt, die verbindet – Teilhabe, die bewegt



Gefördert durch das Bundesministerium
des Inneren im Rahmen des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt Daten/Impressum/ViSdP:

NaturFreunde Sachsen e.V.
Schwepnitzer Straße 1, 01097 Dresden
Tel: 0351 426 678 01
info@die-naturfreunde-sachsen.de
Gestaltung: L. Tennert
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 13.07.2026